



1. Österreich – Straßensperren durch Hochwasser
2. Die Wissensmanufaktur – Jeder sollte her vorbeischaun
3. Österreich - Quantum-Logistics&Services / map&guide Preisaktion
4. Österreich – Quantum-Logistics&Services / kostenlose map&guide Informationsveranstaltungen
5. Österreich – Transporteure gegen Schwarzarbeit
6. Österreich – Die jungen Transporteure
7. Palettentausch – Großteil der Kosten bleibt an Spediteuren hängen
8. Österreich - Section Control-Anlage Laßnitzhöhe
9. Insolvenz – von zwei Nutzfahrzeugvermietern
10. Rumänien - Standort Rumänien unverändert nachgefragt
11. Eurotunnel – Drastischer Einbruch bei Lkw-Aufkommen
12. Reifenangebot der Woche
13. Böse Buben

1. Österreich – Straßensperren durch Hochwasser

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag hat sich die Situation in den Hochwassergebieten leicht entspannt. Stark betroffen sind Niederösterreich, Oberösterreich die Steiermark und auch das Burgenland. Besonders schwierig ist die Lage im Mostviertel.

Österreichweit sind mehr als 6.000 Feuerwehrleute und viele freiwillige Helfer rund um die Uhr im Einsatz. Zusätzlich stehen 10.000 Soldaten vom Bundesheer bereit. Keller werden ausgepumpt und Häuser vom Schlamm befreit, Straßen werden von Muren freigelegt, Gefahrgüter müssen geborgen werden.

Die Gefahr ist noch nicht gebannt. Durch lokale Schauer, die in kurzer Zeit enorme Wassermengen liefern können, besteht auch weiterhin die Gefahr von Überflutungen und Murenabgängen. Da der Boden und die Flüsse und Bäche kaum noch Wasser aufnehmen können, sind weitere kleinräumige Überschwemmungen möglich.

Informationen über die aktuellen Straßensperren erhalten Sie hier:

www.oeamtc.at/verkehrsservice/strassenzustand/

2. Die Wissensmanufaktur – Jeder sollte her vorbeischaun

Aktueller Beitrag: "Die neue durch das Dorf getriebene Sau heißt Schweinegrippe!"

[Bitte hier weiterlesen!](#)

www.wissensmanufaktur.net

3. Österreich - Quantum-Logistics&Services / map&guide Preisaktion

Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise, von der besonders Unternehmen im Güterverkehr betroffen sind, will Quantum-Logistics&Services mit dieser Preisaktion den Ankauf des neuen map&guide Transportroutenplaner 2009 erleichtern.

Der neue Transportroutenplaner ermöglicht Ihnen durch exakte Planung die Transportkosten zu senken aber auch die CO2-Emissionswerte zu reduzieren.

Bis zum 30. Juli 2009 können Sie bis zu 20% sparen, wenn Sie ein Update oder neue Lizenzen map&guide professional bestellen, Ihre alte map&guide Version updaten oder einen Updatevertrag abschließen.

AKTIONEN

15% auf die neue Version 2009!

Bestellen Sie jetzt Ihr map&guide professional oder map&guide calculate 2009 mit einem Sofortrabatt von 15%.

Das Paket besteht aus einer Erst- und/oder Zusatzlizenz map&guide professional oder calculate Programm 2009 und der entsprechenden map&guide Karte.

20% sparen!

Bestellen Sie jetzt Ihr map&guide professional oder map&guide calculate 2009 und schließen Sie einen Updatevertrag ab mit einem Sofortrabatt von 20% auf den Erst- und/oder Zusatzlizenzpreis.

Als Updatevertragskunde erhalten Sie alle zukünftigen Programm- und Kartenaktualisierungen automatisch zugesandt, die Aktualisierung erfolgt mindestens einmal jährlich.

Das Paket besteht aus dem map&guide professional oder map&guide calculate Programm 2009 und der entsprechenden Map&guide Karte.

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit Ihre alte map&guide Version upzudaten

Bestellen Sie jetzt Ihr Update auf map&guide professional oder map&guide calculate 2009 mit einem Sofortrabatt von 10% in Verbindung mit einem Updatevertrag. Voraussetzung für den Bezug eines Updates ist eine Vorlizenz ab Version 5 oder höher mit der entsprechenden Karte.

Das Paket besteht aus dem map&guide professional oder map&guide calculate Programm 2009 und der entsprechenden map&guide Karte.

Preisliste professional 2009

http://www.quantum-logistics.at/neu/images/preisliste_mgprof2009_de.pdf

Preisliste calculate 2009

http://www.quantum-logistics.at/neu/images/preisliste_mgcalc2009_de.pdf

map&guide Transportroutenplaner ist die Standardsoftware im Bereich Transport/Logistik. In vielen Unternehmen dienen map&guide Entfernungskilometer als Abrechnungsgrundlage. Als erster Transportroutenplaner mit CO2 Kalkulation setzt der map&guide Transportroutenplaner neue Maßstäbe.

Sie haben Fragen zu den map&guide Lösungen oder benötigen Sie nähere Informationen?

Sichern Sie sich jetzt Ihr map&guide Update oder neue Lizenzen zum Sonderpreis und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Harald Ostermann

Quantum Logistics & Services GmbH

Tel.: 01/699 66 11-69

E-Mail: h.ostermann@quantum-logistics.at

4. Österreich – Quantum-Logistics&Services / kostenlose map&guide Informationsveranstaltungen

map&guide professional / calculate 2009 ist der erste Routenplaner am Markt, der CO2 und weitere Schadstoffemissionen berechnet und Umweltzonen berücksichtigt. Die neue Version wurde um zahlreiche weitere, für Transporteure relevante Daten erweitert wie Routex-Akzeptanzstellen, LKW – Waschanlagen, DocStops in Deutschland.

Zahlreiche Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche setzen auf map&guide professional zur

- Termin- und Fahrzeugeinsatzplanung
- Entfernungsermittlung
- Transportkostenermittlung
- Mautkostenberechnung
- Parkplatzermittlung nach Lenk- und Ruhezeit
- Reihenfolge- und Zeitfensteroptimierung von Touren
- Erstellung von Angeboten
- Prüfung von Frachtsätzen und Abrechnung

Die neue Version bietet auch mehr Flexibilität bei der Kostenberechnung: Sie möchten Die Kosten so berechnen, dass ab einer bestimmten Strecke oder Anzahl der Stopps ein höherer Kostensatz zum Einsatz kommt. Dies ist ab jetzt mit map&guide möglich.

Außerdem präsentieren wir bei diesen Veranstaltungen die GEOCEPT – Telematiklösung mit LKW – Navigation und mobilem Auftragsmanagement in Verbindung mit map&guide-Produkten.

Die Quantum – Logistics & Services GmbH bietet in den nächsten 4 Monaten kostenlose map&guide Veranstaltungen an. Ziel der Veranstaltungen ist es, einerseits die neue Version 2009 mit den neuen Funktionen vorzustellen, als auch map&guide user- und Interessenten für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Veranstaltungsort: Haus der Logistik, Jochen- Rindtstrasse 33, 1230 Wien

Termine: 09. Juli, 27. August, 10. September, 15. Oktober, 19. November 2009.

Beginn: jeweils um 13:30

Anmeldung unter office@quantum-logistics.at oder direkt bei

Herrn Harald Ostermann tel.: 01 / 6996611 - 69

5. Österreich – Transporteure gegen Schwarzarbeit

Herzer: "Pfuscherunwesen schädigt die redlichen Betriebe und gehört verfolgt!"

Empört zeigt sich der Obmann des Fachverbandes Güterbeförderung in der WKÖ, Wolfgang Herzer, über den von der Gewerkschaft vida aufgedeckten Fall zweier Lkw-Fahrer, die, so die Gewerkschaft, bei einer nicht existierenden Firma angestellt und keinen bzw. nur geringen Lohn für ihre Tätigkeit erhalten haben. "Wir wurden über den Fall informiert und finden das Verhalten gegenüber den beiden Lkw-Lenkern gelinde gesagt eine Sauerei. Wer so handelt, schadet nicht nur den betroffenen Personen, sondern beschädigt auch das Image der gesamten Branche", betont Herzer. "Wir werden daher gemeinsam mit der Gewerkschaft die Angelegenheit aufklären und alle notwendigen Schritte

setzen. Denn an schwarzen Schafen in der Branche sind wir nicht interessiert." Der Sprecher der Gütertransportbranche erinnert in diesem Zusammenhang an das gemeinsam mit der Gewerkschaft ausgearbeitete Papier "Wege aus der Wirtschaftskrise", das eine ausdrückliche Verurteilung unlauterer Maßnahmen enthält. "Die Transporteure stehen unter großen wirtschaftlichen Druck. Wir sind aber gerade deshalb sehr darum bemüht, dass der großen Mehrheit unserer Mitglieder, die sich an die bestehenden Vorschriften halten, keine ruinöse Schmutzkonzurrenz erwächst, die mit unsauberen Mitteln arbeitet".

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband Güterbeförderungsgewerbe, Mag. Rudolf Christian Bauer

6. Österreich – Die jungen Transporteure

Das Jungunternehmerforum der Fachgruppe Güterbeförderung der Wirtschaftskammer Niederösterreich will mit vereinten Kräften die angespannte Lage der heimischen Transportbranche meistern. Der engagierte Transporteur Karl-Martin Gruber setzt auf die landesweite Zusammenarbeit zwischen jungen Transportunternehmern und Betriebsnachfolgern. Es soll sich unter den Jungen der Transportbranche ein ebenso reger Gedankenaustausch etablieren wie es in der Fachgruppe Güterbeförderung schon seit langem üblich ist. Bereits 30 junge Unternehmer haben sich zusammengeschlossen und wollen das Netzwerk, unter anderem beim nächsten Treffen, weiter ausbauen und kräftigen. Parallel dazu setzt Gruber auf bundeslandübergreifende Kontakte zu Branchenkollegen. "Wir haben mit Heinz Schierhuber einen engagierten Fachgruppenobmann, der durch seine Aktivitäten gerade für junge Transporteure ein interessanter Ansprechpartner ist, betont der Vorsitzende des Jungunternehmerforums.

Bei den nächsten Treffen will Karl-Martin Gruber vor allem die Hausaufgaben zur Sprache bringen, die jedem Transporteur durch die aktuelle Situation der Branche ins Haus stehen. "Die veränderte Marktlage verlangt nach neuen Ideen und Lösungen, um die sich jeder von uns so schnell wie möglich kümmern sollte".

Der Tatendrang ist förmlich zu spüren und man wird in Zukunft bestimmt öfters von den jungen Transporteuren hören.

7. Palettentausch – Großteil der Kosten bleibt an Spediteuren hängen

Laut einer neuen Studie des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik (IML) in Dortmund betragen die Umlaufkosten einer Euro-Tauschpalette etwa 3,81 bis 4,96 Euro. Verloader tragen davon rund 1,01 bis 1,40 Euro, Speditionen zwischen 2,49 und 3,01 Euro und der Empfänger 0,31 bis 0,55 Euro.

Die Kosten für Ersatz- und Reparaturkosten verursache über die gesamte logistische Kette circa 47 bis 53 Prozent der Gesamtkosten eines Palettenumlaufes. An zweiter Stelle folgen für alle Parteien die Personalkosten.

Die Studie zeigt, dass die einzelnen Kostenblöcke einen sehr unterschiedlichen Einfluss auf die Gesamtkosten des Palettentausches haben und zwischen den Parteien differieren. Auch für Unternehmen auf gleicher Stufe der Logistikkette könnten unterschiedliche Kosten durch das Tauschverfahren entstehen. Studienautoren Volker Lange, Jens Hoffmann und Marcel Ströhmer "Vielmehr ist die Kostenhöhe insbesondere von den Faktoren Palettenqualität und Prozessgestaltung sowie von dem Zusammenwirken mit den Tauschpartnern abhängig".

8. Österreich - Section Control-Anlage Laßnitzhöhe

Die Section Control-Anlage im Baustellenbereich zwischen Laßnitzhöhe und Graz- Ost wird am 26. Juni 2009 um 12:00 Uhr den Betrieb aufnehmen. Sie überwacht auf einem 4,5 Kilometer langen Bereich die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h.

Am 23. Juni 2009 wurde die Anlage von einem Mitarbeiter des Eichamtes überprüft. Der zeitliche Unterschied zwischen dem Beginn des Gegenverkehrsbereiches (10. Juni) und dem nun beginnenden Start der Überwachung erklärt sich mit dem Umstand, dass die Baufirma den ursprünglich geplanten

Beginn des Gegenverkehrs mit 25. Juni 2009 durch eine Änderung im Bauablauf zwei Wochen nach vorne verlegt hat. Die kurzfristige Organisation eines früheren Eichungstermines war nicht mehr möglich.

In den letzten beiden Jahren hat die Section Control wesentlich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Baustellen-Abschnitt zwischen Gleisdorf West und der Laßnitzhöhe beigetragen. Durch den Einsatz der Anlage war die Disziplin der Autofahrer im Baustellenbereich sehr groß. So kam es in diesen beiden Jahren nur zu kleineren Unfällen, die zumeist auch ohne Personenschaden endeten.

Quelle: www.asfinag.at

9. Insolvenz – von zwei Nutzfahrzeugvermietern

Zwei der größten Nutzfahrzeugvermieter, beantragten im Juni Insolvenz – Die Hama Group und ihre Tochtergesellschaft Hama Deutschland.

Für Hama bestellt das zuständige Amtsgericht Augsburg Michael Jaffé zum vorläufigen Insolvenzverwalter. Die Schuldner von Hama werden vom Insolvenzbericht aufgefordert, Zahlungen nur noch an den vorläufigen Insolvenzverwalter zu leisten.

Für "Die Fuhrparkprofis" bestellt das zuständige Amtsgericht in Nürnberg Carlos Mack von der Kanzlei White and Case zum Prüfer des als Jobst und Junghanns GmbH eingetragenen Nutzfahrzeugvermieters. Der Rechtsanwalt soll in den nächsten Tagen prüfen, ob ein Insolvenzverfahren eröffnet oder der Geschäftsbetrieb weiter aufrecht erhalten werden kann

Hama verfügt europaweit über rund 3.500 Einheiten, Die Fuhrparkprofis über 2.300 ziehende Einheiten.

10. Rumänien - Standort Rumänien unverändert nachgefragt

Horváth & Partners ortet verschärfte Wettbewerbsbedingungen

Trotz Bürokratie und Korruption, geringer Personal-Qualifikationen und mangelnder Infrastruktur sind österreichische Unternehmen grundsätzlich zufrieden mit ihren Investitionen in Rumänien. Mehr als zwei Drittel aller Unternehmen mit einer Niederlassung in Rumänien würden - vor die Wahl gestellt - im gleichen Umfang wieder investieren. Dies ist eines der Ergebnisse des Rumänien-Barometers 2009 der Management Consultants Horváth & Partners in Wien.

Für die Studie wurden insgesamt 58 Führungskräfte österreichischer Unternehmen befragt. Sie rechnen in den nächsten drei Jahren mit einem geringen Wirtschaftswachstum, aber mit zunehmendem Margendruck und erhöhter Wettbewerbsintensität in Rumänien. Um erfolgreich durch die Wirtschaftskrise zu navigieren, planen österreichische Unternehmen, in Rumänien die Maßnahmen zur Kundenbindung, Erweiterung der Vertriebskanäle und Qualitätsverbesserungen in der Produktion zu optimieren.

Nicht alle Branchen sind gleich betroffen. Höheres Wachstumspotenzial sehen die befragten Manager in den Bereichen Energie und Versorgung, gefolgt vom Transportwesen und Verkehr. Darin spiegelt sich auch der erhebliche Nachholbedarf Rumäniens im Infrastruktursektor wider. Dies betrifft vor allem die Erzeugungskapazitäten im Energiebereich, Modernisierung und Erweiterung der Leitungsnetze oder Kanalisation und Transportwege sowie Logistikdienstleistungen.

Rumänen optimistisch trotz mangelnder Grundlagen

Den Befragten zufolge sind rumänische Unternehmen überaus optimistische Geschäftspartner. Schwierigkeiten haben die interviewten CEOs allerdings mit der patriarchalischen Führungskultur, mit geringem Verantwortungsbewusstsein, unpräziser Arbeitsweise und fehlender Pünktlichkeit. Ebenfalls spüren die österreichischen Investoren in Rumänien den vergleichsweise hohen bürokratischen Arbeitsaufwand. Die hohe Korruption wird nach wie vor als gravierendes Problem angesehen. Kritisch sind auch das niedrige Qualifikationsniveau von Mitarbeitern und die mangelnde Rechtssicherheit in Rumänien.

Leistungsanreize gefordert

Maßnahmen zur Bewältigung dieser Hürden gibt es in Rumänien viele. So empfiehlt Dr. Markus Imgrund, Rumänienexperte von Horváth & Partners, die interne Transparenz hinsichtlich Kostenstrukturen zu verbessern sowie Kundennähe und Absatzaktivitäten gezielt zu optimieren. Empfehlenswert sind auch die Implementierung von westeuropäischem Know-how und die Schaffung

stärkerer Leistungsanreize für Arbeitnehmer. "Man muss die Mitarbeiter aus dem mittleren Management aktiv in Veränderungen einbeziehen und ihnen Leistungsanreize geben, sonst wechseln sie für nur ein paar Euro mehr in ein anderes Unternehmen", warnt Mag. Gerhard Gottlieb. Der Senior Project Manager bei Horváth & Partners berät seit Jahren internationale Unternehmen bei der Markteinführung in Rumänien.

Rumänien-Barometer von Horváth & Partners

Das Rumänien-Barometer wurde im März und April 2009 von Horváth & Partners Management Consultants durchgeführt. Es wurden insgesamt 58 österreichische Führungskräfte aus unterschiedlichen Branchen befragt. 84 Prozent aller befragten Unternehmen sind schon länger als drei Jahre in Rumänien aktiv, nur 16 Prozent der Unternehmen sind relative "Newcomer" am Markt und erst kürzer als 3 Jahre in Rumänien tätig.

Quelle: www.horvath-partners.com

11. Eurotunnel – Drastischer Einbruch bei Lkw-Aufkommen

Laut Fachmedien verzeichnete der Eurotunnel-Betreiber beim Lkw-Transportvolumen im ersten Quartal 2009 einen Rückgang von 385.145 Einheiten zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das sind schmerzhaft 55 Prozent.

Zurückzuführen sind die dramatischen Zahlen auf den Brand im September 2008, der zu einem Zeitpunkt eingetreten sei, als Eurotunnel gerade dabei war, die Verträge mit den Transporteuren neu zu verhandeln. Zusätzlich spürt man natürlich auch die derzeit schwierige Wirtschaftslage.

Die Tunnelbetreiber zeigen sich jedoch zuversichtlich, dass die unterirdische Verbindung zwischen dem nordfranzösischen Calais und England von Lkws wieder verstärkt frequentiert wird. Seit Anfang Februar ist die Servicequalität wieder vollständig gesichert, was von den Transporteuren bei deren Routenplanung wieder berücksichtigt wird.

Derzeit gibt es aufgrund wichtiger Bauarbeiten zwischen Mitternacht und sechs Uhr früh noch Behinderungen, diese werden bis 30 Juni abgeschlossen.

12. Reifenangebot der Woche



Marke: INFINITY

Dimension: 385 / 65 R 225

Typ: Infinity A38, Geschwindigkeitsindex 160 J, für gemischten Einsatz

Jetzt um 206,00 Euro per Stk.
(solange der Vorrat reicht)

Bestellmöglichkeiten und weitere Angebote finden Sie auf www.truck.at in der Rubrik Reifen oder telefonisch unter +43 3622/72 305

13. Böse Buben

Zwei Lkw-Fahrer wurden Anfang Juni nichtsahnend und unfreiwillig zu Drogenkurieren.

In zwei Containern, die ausgehend von Honduras über Mittelamerika nach Antwerpen verschifft wurden, fand man die Rekordmenge von 200 Kilogramm Kokain. Vermutlich aufgrund einer Panne, landete das Rauschgift in einem verarbeitenden Betrieb in Rheinland-Pfalz.

Beim Entladen des ersten Containers fanden Mitarbeiter der Firma neben der bestellten legalen Ware, Stoffreste und acht Taschen, befüllt mit reinem Kokain. Das Unternehmen alarmierte sofort die Polizei, die das Rauschgift im Straßenverkaufswert von etwa 40 Millionen Euro sicher stellte.

Die beiden Lkw-Fahrer gelangten dadurch in eine äußerst unangenehme Situation, konnten aber alsbald als Täter ausgeschlossen werden. Derzeit laufen noch die Ermittlungen, auch wird an der Rekonstruktion des Transportweges gearbeitet.

Sehr geehrter Abonnent,

wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben unseren Newsletter zu lesen und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Woche!

Falls Sie uns Ihren Kommentar zu einem unserer Artikel oder ein generelles Feedback schicken möchten, bitten wir Sie unser Team zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.
info@truck.at oder 0043 (0)3622 72313

Alle in diesem Jahr verschickten Newsletter können Sie in unserem [Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Mit besten Grüßen

Ihr Truck.at Team

Für den Inhalt verantwortlich: Onlineportal Truck.at | Altaussee 22 | A-8992 Altaussee.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr empfangen wollen, bitte eine Kurze Mail mit "Newsletter Storno" an info@truck.at senden.

© Copyright Truck.at – Die Vervielfältigung – in Auszügen oder im Gesamten bedarf einer schriftlichen Genehmigung